

# Viele liebe Grüße aus dem fernen Bolivien ...



Liebe Interessierte,

ich bin wieder daheim! Letztendlich fühlte es sich richtiger an, eher wieder zurückzukehren.

Die Schwestern waren sehr verständnisvoll und unterstützten mich. Zum Abschied bekam ich eine ganze Reihe Geschenke von Ihnen, was mich sehr berührte.

\*

In der letzten Woche habe ich jedoch noch einige interessante Dinge erlebt. Montag- und Dienstagvormittag arbeitete (spielte) ich noch einmal mit "meinen" alten Leutchen und es machte mir richtig viel Spaß. Nachdem ich meinen Rückflug umgebucht hatte, war ich viel ausgeglichener und konnte mich besser einlassen.



**Ballspiel in der Alberge in Comarapa**

©Foto: Katrin Rasch

Geplant war, dass ich am Mittwoch mit einer Schwester nach Santa Cruz fahre, so dass ich die letzten Tage wieder dort verbringe. Dienstagmittag hieß es dann plötzlich, dass wir bereits am Nachmittag mit dem Auto fahren, da noch eine weitere Schwester nach Santa Cruz wollte. Auf dem Weg dorthin gibt es unterwegs einen Ort, Samaipata, in dessen Nähe sich eine alte Inkafestung befindet. Ich fragte, ob es möglich wäre, mich dort abzusetzen, weil ich sie gern besichtigen wollte.

So blieb ich Dienstagabend dort, schlief in einem hübschen, preiswerten Zimmer (umgerechnet 4,50 €!) und machte mich Mittwochmorgen mit dem Taxi auf den Weg nach „El fuerte“. Es war noch sehr früh, und so war ich die erste Besucherin und konnte den Rundweg um das Monument in Stille und Ruhe genießen. Toll! Der größte von Menschenhand bearbeitete Monolith beeindruckte mich sehr. Es war eine gewaltige, atemberaubende Energie zu spüren. Ich war froh, hier noch einen Stopp eingelegt zu haben, um auch ein wenig Geschichte kennenzulernen.

Mittags fuhr ich 2,5 Stunden mit dem Taxi weiter nach Santa Cruz und die tropische, laute Stadt hatte mich wieder (auch diese lange Fahrt unglaublich preis-



**Zu Beginn des Rundgangs um „El fuerte“**

©Foto: Katrin Rasch

wert; umgerechnet 15 €). Die Fahrt war wunderschön, da ich die herrliche Landschaft Boliviens bewundern konnte (die Hinfahrt absolvierten wir nachts). Wir fuhren durch Berge und tiefe Täler und alles war grün und fast unberührt. Da in diesem großen Land, im Vergleich zu Deutschland, sehr wenige Menschen leben, findet man viel unberührte Natur.

Ich war begeistert, wie schon auf meiner Busfahrt nach Cochabamba, und wusste, dass ich zurückkehren würde, um noch mehr von Bolivien zu sehen. Im Hochland im Westen war ich zum Beispiel gar nicht.



**Unterwegs von Comarapa nach Santa Cruz: El tierra de cactu**

©Foto: Katrin Rasch

In Santa Cruz war es wieder unerträglich heiß und feucht. Ich wohnte diesmal gegenüber des Convents bei anderen dominikanischen Schwestern, deren Mutterhaus sich in Südafrika befindet. Schwester Monica, die aus der Schweiz stammt, und die ich bereits am Anfang meiner Reise kennenlernte, nahm mich herzlich auf.



**Hübsch bemalte Wand in der Schule**

©Foto: Katrin Rasch

Am Donnerstag besuchte ich das Collegio (Sekundarschule) und die Grundschule, die von den Dominikanerinnen gegründet wurden. Noch vor zwei Jahrzehnten



gab es in diesem Armenviertel am Rand von Santa Cruz keine Schulen. Die Schwestern saßen mit den Kindern unter Bäumen und unterrichteten. Vor 10 Jahren dann wurden die Schulen gebaut und es lernen hier 1300 Kinder. Alles ist sehr hübsch mit Bäumen und Blumen bepflanzt, die Wände bunt bemalt. Ich konnte einer Stunde Religionsunterricht in der



**14-15 jährige beim Religionsunterricht**

©Foto: Katrin Rasch

(bei uns) 9. Klasse beiwohnen. 44 Kinder in einer Klasse! Sie begrüßten mich mit Applaus und sehr liebevoll. Ich musste viele Fotos machen, da alle unbedingt fotografiert werden wollten. Die Kinder tragen alle Schuluniform, die sie gestellt

bekommen. Es gibt eine Mensa, wo sie für umgerechnet 50 Cent eine warme Mahlzeit, bestehend aus Suppe, Haupt- und Nachspeise und einem Getränk, bekommen. Nicht eines der Kinder hat auch nur einen kleinen Rest auf dem Teller übrig gelassen. Hier wird alles gewürdigt, die meisten stammen aus sehr armen Familien.



**Ich war gefragt!**

©Foto: Katrin Rasch

In der Grundschule auf der gegenüberliegenden Straßenseite lernen sogar über 50 Kinder in einer Klasse, und es ging trotzdem diszipliniert zu. Bei uns stöhnen Lehrer und Eltern über 28 Kinder in einer Klasse... Ein sehr schöner Tag mit vielen Eindrücken, und ich konnte trotz der Hitze gut schlafen.



**Mittagessen in der Schule**

©Foto: Katrin Rasch

Bei meinem Aufenthalt wurde mir klar, wie arm Bolivien wirklich ist. Wir können uns wirklich glücklich schätzen, in einem solchen Luxus zu leben. Unsere Probleme sind lächerlich angesichts dessen, wie die Menschen hier um das tägliche Überleben kämpfen.

Trotzdem ist auch hier der „Fortschritt“ in

Form der Handys (die hier cellular heißen) eingezogen. Für die Telefongesellschaften war es wahrscheinlich einfacher und billiger, überall Mobilfunktürme aufzustellen, als das Land mit Leitungen zu versorgen. Deshalb gibt es auch in jedem noch so kleinen Dorf kleine Läden, in denen man Telefonkarten kaufen kann.

\*



**Ein Telefon“punkt“**

©Foto: Katrin Rasch

Am Freitag folgte dann noch ein Höhepunkt: Schwester Monica fragte mich, ob ich am Nachmittag mit in das Gefängnis kommen wolle, wo sie einmal in der Woche zur Seelsorge hinfährt. Ich war zunächst überrascht und auch ein wenig ängstlich, stimmte dann aber zu. Das würde bestimmt

noch einmal ein Erlebnis werden! Doch davon berichte ich extra. Ihr dürft gespannt sein, was ich im größten und verrücktesten Gefängnis Lateinamerikas gesehen und erlebt habe...

Bis zum nächsten Mal!

Eure Katrin Rasch



### **Über die Autorin**

Katrin Rasch (\*geb. 1967), ist Diplomchemikerin und Heilpraktikerin für Psychotherapie. Geschieden, eine erwachsene Tochter. Sie schreibt: "Ich arbeite seit einem Jahr in eigener psychotherapeutischer Praxis vorwiegend mit Hypnose-therapie. Zu mir kommen überwiegend Menschen mit Erschöpfung (Burnout) , Angststörungen und psychosomatischen Erkrankungen."

### **Kontakt**

katrin.rasch@gmx.de

---

### **AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag**

Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht

[www.magazin-auswege.de](http://www.magazin-auswege.de)

[auswege@gmail.com](mailto:auswege@gmail.com)